

## Wann die kinder die Darm-fraiß oder gicht haben.

N. 1

Dieses ist zu gebrauchen.

**S**imm von hünere-darm, weinrauten, von iedem drey gipffel, stoß zusammen, und den safft ausgedrückt, ein wenig baum-öl darzu gethan, und etwas zucker, daß es süsse wird, dem kind eingegeben, wann es die darm-fraiß oder gicht und reissen hat, soll es sehr bewähret seyn.

N. 2

Ein anders.

**A**lle morgen ein wenig mythridat, mit zwey tropffen baum-öl eingegeben.

N. 3

Ein pfänglein oder umschlag auf das bäuchlein, so ein kind die darm-gicht hat, oder man sorgt, es möchts bekommen.

**M**an soll nehmen abrauten, wein-rauten, peterzilge, von iedem drey stauden, chamillen-blümlein, so viel man mit drey fingern fassen kan, hünere-darm, so viel, als der andern alle seynd, klein gehackt, darnach soll man ein neu-gelegtes ey von einer schwarzen henue nehmen, in einer schüssel wohl abklopfen, die gehackten kräuter darein rühren, baum-öl, und so viel butter in ein pfännlein nehmen, daß die eyer und kräuter backen, dem kind auf das bäuchlein gelegt, und vier und zwanzig stunden liegen lassen, man kans auch im fall der noth alten leuten brauchen, denen muß mans aber stärker machen, und drey eyer, auch dreymal so viel der vorigen kräuter nehmen.

## Wann man sich besorget, die kinder bekommen die fraiß oder schwere noth.

N. 1

Ist dieses zu brauchen.

**S**o soll man nehmen frischen ausgepresten weinrauten-safft, und dem kinde drey löffel voll darvon eingegeben, verhütet die darm-gicht, und ist auch gut für das grosse reissen, daraus die fraiß oder schwere noth kommt.

N. 2

N. 2 Wann ein kind die fraiß oder schwere noth hat, und im kopff viel leiden muß.

Nimm majoran-wasser, rosen-wasser, libiam convallium-poley-wasser, jedes einen löffel voll, mische alles untereinander, und weich ein tüchlein darein, den kinde, oder einem alten menschen auf den topff gelegt, und so offt es trocken wird, so neß es wiederum ein, es hilfft.

### Für den gaum der kinder.

Diese krankheit erkennet man also, es ist ihnen das haupt gar heiß, und die weich oder dünne gar fest, und kommet die krankheit gemeinlich von grossen weinen und schreyen: Nimm ein blaues tuch, neße es in halb wein und halb wasser, legß dem kinde auf, oder nimm des vaters oder mutter harn, und legß ihm also auf; wann es aber gar übergangen ist, daß ihm gleich die weichen einbrechen wollen, so nimm eyerklar, zer schlags gar wohl, gieß ein wenig majoran-wasser darzu, mach von hanffwerck ein pflasterlein, drückß in das eyerklar, und legß dem kind ungefehr eine stunde auf die weiche, thue es hernach wieder herab, und lege wieder das blaue tuch darauf, dann das andere wäre einem jungen kind gar zu starck, man soll es stets liegen lassen, den andern tag magst du es wieder thun, biß die weiche sich wiederum heraus zieht; dieser zustand kommet nicht allein von vielen weinen, sondern auch aus schwachheit der kinder, welches generaliter ein übles anzeigen ist; doch ist ein kind gewesen, daß ihm die weich gewichen, und man hat allezeit gemerckt, wann es nicht recht hat weinen können, und nicht nachziehen hat wollen an der brust, so hat man das blaue tuch aufgelegt, mit dem harn warm geneßt, darauf nur eines thalers groß geschnitten, und in das papier etliche tipffel mit einer nadel gestochen, etliche mahl im tage das papier eingeneßt, oder auch sauerteig aufgelegt, in der größe, wie oben gemeldt, auch dörrren majoran zwischen 2 tüchlein eingeneßt; die dörrren gelben veilgen sind auch gar gut, wann man sie in die gugel oder haube einnähet, stärckt gewaltig, wann man siehet daß ein kind so einen schwachen kopff hat.

### Vor die gelbe suchts der kinder,

ist dieses gut.

Nimm des Kindes harn, siede robes fleisch darinnen, und gieß einem hunde zu essen.

N. 2